

Viko s30 «Nanuk» in Neuenburg



Kontaktadressen

Eigner

SailCom Genossenschaft 044 322 66 24
Zugerstrasse 32
6340 Baar ZG

Bootsteam

Heinz Etter	Heinz@Etter-Jaussi.ch	+41 79 418 39 51
Dylann Nydegger	ndylann@protonmail.com	+41 78 849 17 71
Daniel Valance	daniel@valance.ch	+41 79 437 36 04
Beat Salzmänn	salzmänn-segelundmotor@bluewin.ch	+41 79 708 70 83
Christoph Wydler	christoph.wydler@zapp.ch	+41 79 150 23 91
Peter Christen	pechhelm@gmx.ch	+41 79 696 29 23

Seepolizei Kanton NE

032 889 90 00

Allgemeiner Notruf

112

Polizei-notruf

117

Feuerwehr-notruf

118

Sanitäts-notruf

144

Rega (Rettungshelikopter)

1414

Im Notfall:

Erst notwendige (Rettungs-) Massnahmen einleiten und gegebenenfalls die Polizei und / oder Rettungsdienste informieren.

Dann erst das Bootsteam oder die SailCom Geschäftsstelle benachrichtigen.

Schäden und Vorfälle bitte umgehend via QR-Code Logbuch melden, der Zeitstempel hilft bei der Zuordnung.

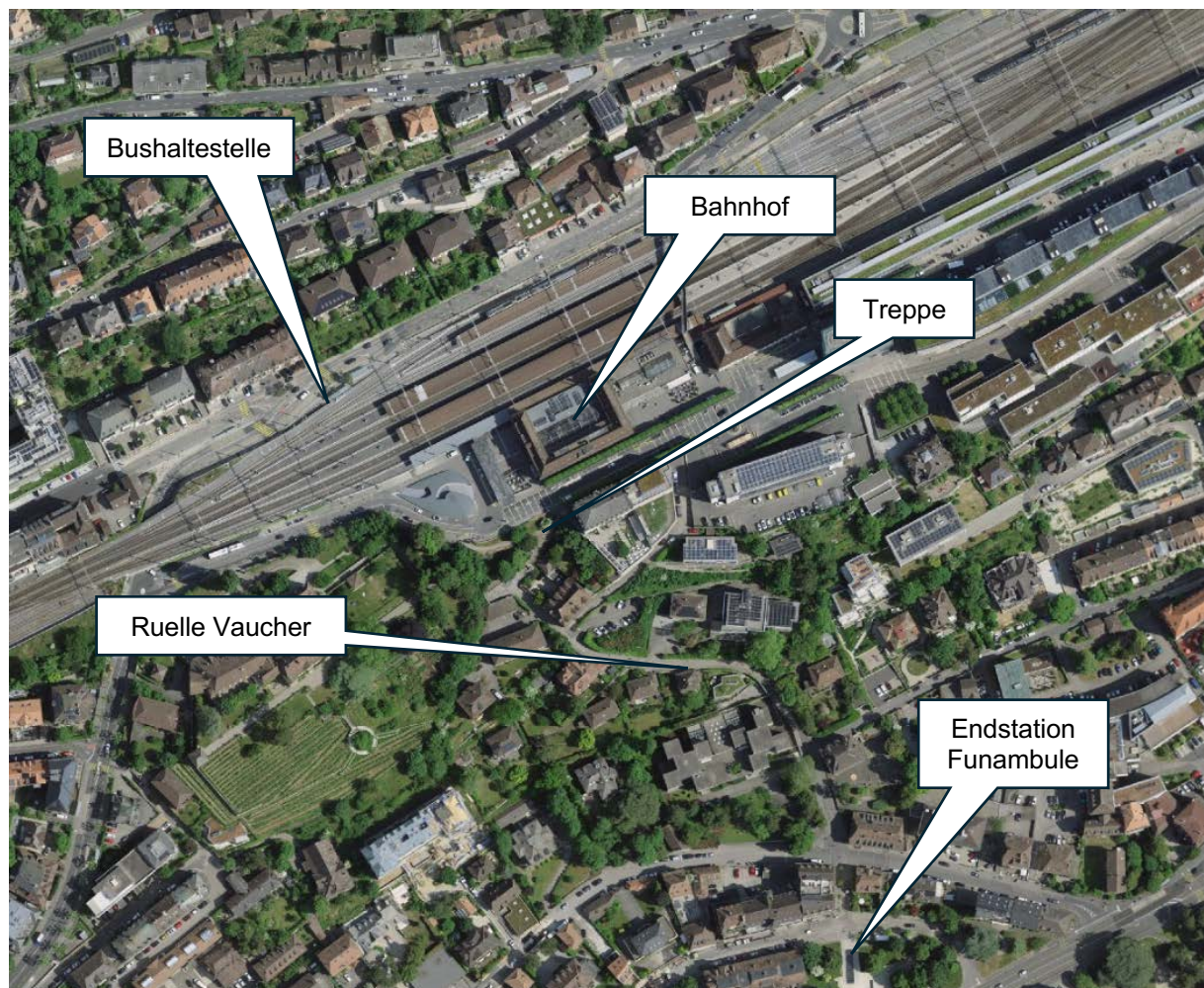
Zugang zum Boot

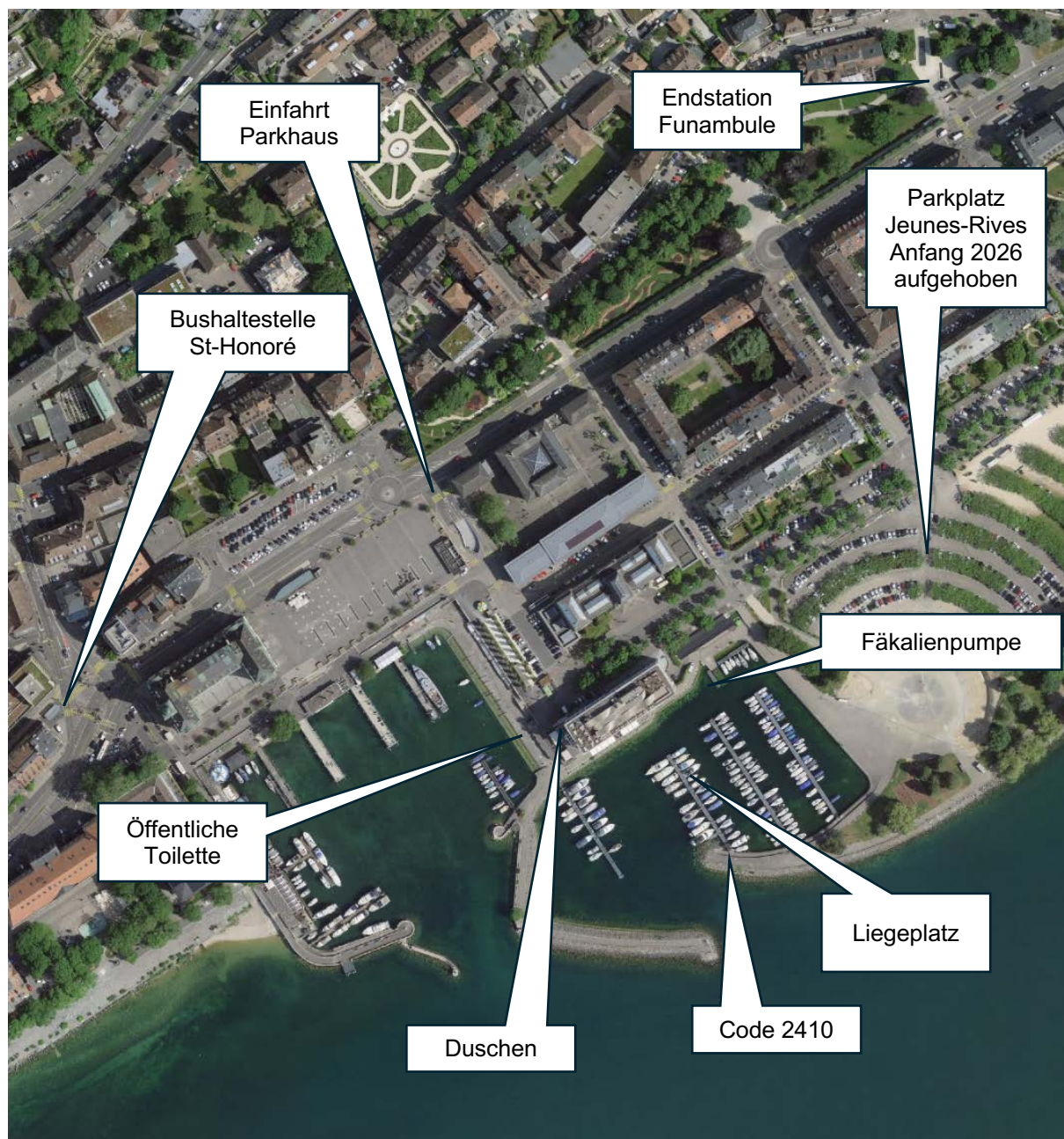
Anreise

Das Boot liegt im Hafen «Jeunes Rives» in Neuchâtel. Der Hafen ist sehr einfach mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar.

- Mit dem Zug nach Neuenburg. Von der Bushaltestelle «Gare, Nord» (Die Bushaltestelle befindet sich HINTER dem Bahnhof. In der Unterführung bergwärts gehen, gegen Norden) nehmt Ihr den Bus der Linie 106, 107 oder 109 in Richtung «Place Pury» für 3 Haltestellen bis «St-Honoré».
- Mit dem Zug nach Neuenburg. Mit dem Funambule (Standseilbahn am südlichen Ende der Bahnhofunterführung) nach Neuchâtel-Universität (einzige Station).
- Mit dem Zug nach Neuenburg. Über die Treppe zu Fuss die Ruelle Vaucher hinab zur Endstation des Funambule.

In der Nähe des Hafens hat es auch ein Parkhaus. Die Verkehrssituation ist aber oft recht kritisch und das Parkhaus teuer. Der Parkplatz Jeunes-Rives, der auf der nächsten Seite noch zu sehen ist, wurde 2026 aufgehoben.





Die Nanuk befindet sich im Hafen Jeunes Rives auf Platz 206. Für den Zugang zum Steg muss Code **2517** eingegeben werden.

Revierinformation Neuenburgersee



Am Jura-Südfuss, zwischen der namensgebenden Stadt Neuenburg (Neuchâtel) und Yverdon-les-Bains, erstreckt sich der gut 38 Kilometer lange und bis zu 8 Kilometer breite Neuenburgersee, der über Kanäle schiffbar mit dem benachbarten Murten- und Bielersee verbunden ist.

Der Neuenburgersee ist der grösste vollständig in der Schweiz liegende See. Mit einer Fläche von knapp 218 km² bietet der Neuenburgersee dem Segler ein fantastisches Segelrevier mit einer Vielzahl von Möglichkeiten, dem Hobby nachzugehen.

Allerdings gibt es noch einige Reviergegebenheiten zu beachten auf die wir dich hier gern hinweisen.

Im Internet findest Du bei Bedarf noch weitere Törntipps und Informationen, z.B. unter <https://www.segelrevier.ch/schweiz/neuenburgersee-schweiz>

UNTIEFEN und SPERRGEBIETE

Generell sollten tiefgehende Yachten vom Südufer einigen Abstand halten und auch die Uferzonen im Westen und Osten mit Vorsicht befahren.

Ein grosser Teil des Südufers ist Naturschutzgebiet oder militärische Sperrzone. Diese sind mit gelben Tonnen gekennzeichnet, eine Missachtung dieser Signalisation wird schnell teuer. Vom Ufer und Schilfgürteln ist ein Abstand von mindestens 25 Metern einzuhalten.

Wird das Wasser plötzlich hellgrün, ist es schnell flach – achte dann auf Deinen Tiefgang. Es ist also jederzeit umsichtiges Navigieren gefragt, die entsprechenden Stellen sind in den Seekarten verzeichnet.

TÖRNTIPPS

Die Viko bietet sich für längere, mehrtägige Törns auf dem Neuenburgersee an. Das Revier bietet eine Vielzahl attraktiver Törnziele, die Segelspass und unterhaltsame Ferientage garantieren.

Einige empfehlenswerte Häfen am Neuenburgersee sind z.B.:

Estavayer-le-Lac mit ausgezeichneter Infrastruktur, einer schönen Altstadt und einem witzigen Froschmuseum. Tipp: Abendessen in der Hafenbeiz auf der grossartig gelegenen Terrasse.

Chevroux bietet schön gelegene Gästeplätze und einen sehr schönen Badestrand direkt am Hafen.

Grandson ist der Hafen für Entdeckungen am oberen See. Ein schönes Dorf und gute Busverbindungen in das nahegelegene Yverdon-les-Bains, das leider keinen guten Hafen hat.

Auvernier schliesslich lädt ein zur Degustation verschiedener Weine der Region.

Dies ist nur eine kleine Auswahl. Man kann am Neuenburgersee wunderbar seine Ferien verbringen! Die Nanuk bietet fast alles was eine Charteryacht auf dem Meer hat.

Technische Daten des Bootes

Hersteller	Stocznia Jachtowa NAVIKOM, Polen
Art des Bootes	Viko s 30
Kennzeichen	NE 8410
Segelfläche	46.6 m ²
Zugelassene Personen	6
1ère Inverkehrssetzung	Mai 2023
Letzte Prüfung	Mai 2025
Länge	9.27 m
Breite	3.30 m
Tiefgang	1.65 m
Masthöhe	11 m (zu hoch für Broye- und Zihlkanal)
Gewicht	3810 kg
davon Ballast	950 kg

Segel

Grosssegel	25.9 m ²
Fock	20.7 m ²
Gennaker	69 m ²

Motor

Hersteller	Yanmar Modell 1GM10C
Leistung	6.7 kW
Kraftstoff	Diesel
Marschgeschwindigkeit	3.5 Knoten
Dieseltank	65 l roter Tank hinten Backbord 1 10-Liter-Kanister als Reserve

Ausrüstung und Zubehör

- Anker wird im Ankerkasten am Bug aufbewahrt.
- Mit Strom betriebener Kühlschrank (im Sommer immer eingeschaltet)
- Gasherd (Absperrhahn unter der Spüle geschlossen)
- Kohlegrill, der in der mittleren Heckbox verstaut ist
- Besteck und Geschirr für sechs Personen
- Kleine Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Toilette
- Rollreiffanlage für die Fock und Lazy Bag für das Grosssegel.
- 130-Liter-Wassertank (keine Füllstandsanzeige). Der Tank befindet sich unter der Matratze in der Bugkabine, der Füllstand muss direkt dort kontrolliert werden.

Boot klarmachen

Allgemeines

Egal wie das Boot angetroffen wird, bitten wir dich es so zu verlassen, wie es die Checkliste zum Verlassen des Bootes vorgibt. Sollten grobe Abweichungen bestehen, bitten wir dich im Sinne der Segelgemeinschaft um einen Hinweis an das Bootsteam (am einfachsten mit dem QR-Code), damit wir die Sicherheit des Betriebs weiterhin gewährleisten können.

Eine Mappe mit den Schiffspapieren befindet sich in der Ablage in der Heckkabine.

Checkliste

Beim Betreten und Verlassen des Schiffes ist das Boot zu kontrollieren. Bei Schäden oder fehlender Ausrüstung bitte umgehend den Bootschef informieren oder seine Stellvertreter benachrichtigen. Für alle und insbesondere den nächsten Benutzer ist das Problem im QR-Code Logbuch direkt beim Entdecken des Problems festzuhalten. Der Zeitstempel des Eintrags im System kann beweisen, dass Du das Boot schon wie angegeben übernommen hast!

Nichtgemeldete Schäden und Verluste gehen grundsätzlich zu Lasten des vorherigen Benutzers!

Kontrolle auf Schäden / Mängel!

Bitte lies die Checkliste durch und melde Mängel/Schäden im QR-Logbuch.

Reparaturen des Bootes werden durch das Bootsteam oder einen durch SailCom beauftragten Dienstleister durchgeführt.

Bitte informiere uns, wenn diesbezüglich Handlungsbedarf besteht und führe keine Reparaturen ohne Rücksprache mit dem Bootsteam aus!

Du kannst Schäden oder grobe Verschmutzungen, technische Probleme ganz einfach melden, in dem Du den QR – Code des elektronischen Logbuchs scannst und Deine Mitteilung dort – gern auch mit einem Foto – einreichst:



Schlüssel

Die Bootsschlüssel befinden sich in der Steuerbords-Backkiste. Die Kiste kann mit dem Sailcom-Schlüssel geöffnet werden.



Vorhängeschloss mit
Sailcomschlüssel

Die Schlüssel sind darin aufgehängt.



Ein Schlüssel öffnet den Niedergang, der zweite ist für das gelbe Vorhängeschloss der zweiten Backskiste

Hauptschalter



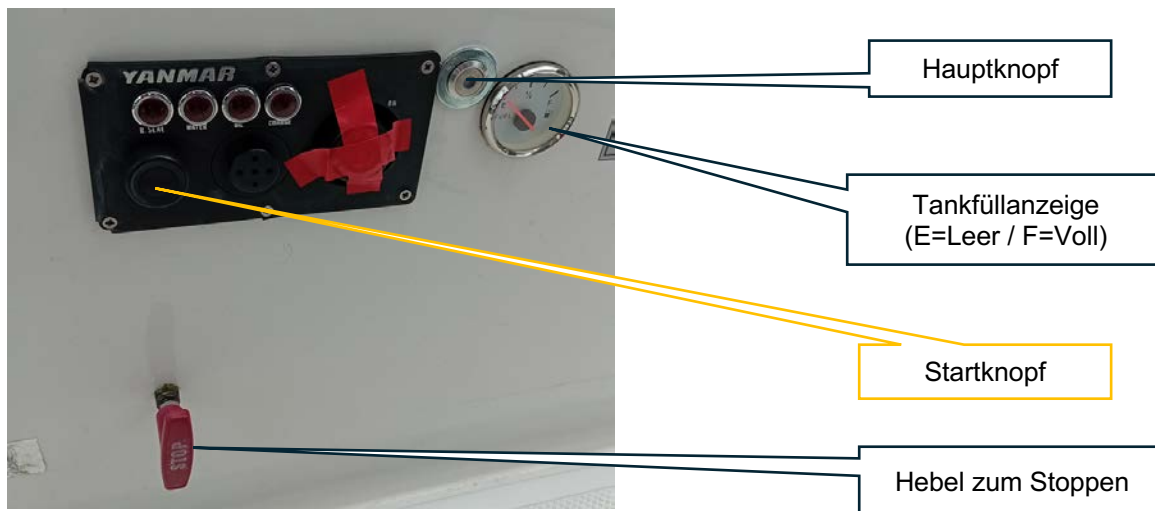
Beim Eingang zur Heckkabine, befinden sich zwei Hauptschalter.

Der schwarze Hauptschalter ist für die Starterbatterie und sollte nur bei Gebrauch eingeschaltet werden. Das heisst, vor dem Auslaufen einschalten und bei der Rückgabe des Boots wieder aus.

Der rote Hauptschalter betrifft die Servicebatterie und sollte immer eingeschaltet bleiben. Ein Solarpanel sorgt für Energie. So bleibt das Bier im Kühlschrank immer kalt. Das Bootsteam freut sich immer, wenn bei einer Schiffskontrolle kühles Bier da ist .

Motor starten

- 1) Hauptknopf drücken (er leuchtet blau und es pfeift)
- 2) Knopf «Start» drücken und **kontrollieren, dass Kühlwasser austritt** (an Steuerbord)
- 3) Warmlaufen lassen (Der Motor ist relativ schwach dimensioniert. Bevor er mit Volllast arbeiten muss, sollte er 2-3 Minuten warmgelaufen sein)
- 4) Sollte der Motor dichten Rauch ausstossen → Bitte ans Bootsteam melden



Motor ausschalten

- 1) Roten Hebel ziehen (es pfeift)
- 2) Hauptknopf drücken (Licht löscht aus)
- 3) Roten Hebel wieder zurückschieben sonst kann der Nächste den Motor nicht starten)
- 4) Bei Törnende → Schwarzen Hauptschalter in der Heckkabine ausschalten

Wenn der Tank nur noch halbvoll ist, mit dem Kanister aus der Backbord-Backskiste auffüllen. Der Tank fasst 65 Liter, der Kanister 10 Liter. Wenn der Tank mit dem Kanister nachgefüllt wurde, bitte dem Bootsteam melden.

Elektrische Installation

Sicherungen

Die Sicherungen befinden sich in der zentralen Backskiste.



- (1) Hauptschalter.
Schaltet alles Elektrische aus
- (2) Versorgung Laderegler
- (3) 230V Steckdosen in Küche und Toilette
- (4) Nicht belegt

230V Steckdosen funktionieren nur bei eingestecktem Landstrom.

Schalter

Die Schalter befinden sich in der Kabine an Steuerbord.



- 1) Kabinenlicht
- 2) Frigo (immer ON)
- 3) Frischwasserpumpe
- 4) Navigationslichter
- 5) Bilgenpumpe
- 6) Ankerlicht
- 7) Dampflicht
- 8) (leer)
- 9) Instrumente

Der Schalter Kabinenlicht ist der Hauptschalter, jede einzelne Lampe hat noch einen Touchsensor mittig oder versetzt zum Ein- und Ausschalten.

Solarpanel / Batteriestand

Die Nanuk ist mit einem Solarpanel ausgerüstet, das es uns erlaubt, den Kühlschrank immer laufen zu lassen, ohne eine Tiefentladung der Batterie zu befürchten. Der Ladezustand beider Batterien kann am kleinen Kontroll-Bildschirm abgelesen werden. Durch Berühren des Bildschirms kann auf detailliertere Infos zugegriffen werden.



Landstrom



Wenn mit dem Solarpanel etwas nicht klar sein sollte und die Batterie zu schwach wird, sollte das Boot an den Landstrom angeschlossen werden. Dazu wird die Karte benötigt, welche in der Skipperbox ist. Türe der Ladesäule mit Knopf (Bild 2) öffnen und die Karte an das RFID-Symbol halten. Wenn die Anschlüsse zu blinken beginnen, den gewünschten Anschluss mit Knopf einschalten.



Normalerweise reicht das Solarpanel aus, um den Kühlschrank zu betreiben. Das bedeutet, dass in der Regel **kein Landstrom** angeschlossen werden muss.

Gas



Die Gasflasche befindet sich in der Steuerbord-Backskiste. Der Haupthahn der Flasche bleibt die ganze Saison geöffnet.

In der hinteren Backskiste backboard ist eine Reserveflasche Gaz. Wenn die Flasche leer ist, bitte umhängen und dem Bootsteam melden.

Der Absperrhahn für den Herd befindet sich unter dem Spülbecken. Er wird nur geöffnet, wenn auch wirklich gekocht wird. Beim Segeln und vor allem nachts und bei der Abgabe des Boots, muss der Absperrhahn geschlossen werden.

Feuerlöscher / Löschdecke

Der Feuerlöscher befindet sich neben dem Niedergang auf der Steuerbordseite. Eine Löschdecke befindet in der hinteren Kabine.

Frischwasser

Die Nanuk verfügt über einen 130 Liter Frischwassertank. Der Tank befindet sich unter der Matratze in der Bugkabine. Der Füllstand muss am Tank selber visuell kontrolliert werden. Es gibt keine Füllstandsanzeige. Damit Wasserhahn und die Dusche funktionieren, muss die Frischwasserpumpe eingeschaltet sein (Schalter 3).

An Deck, auf der Backbordseite, befindet sich ein blauer Tankdeckel für das Frischwasser.

Schwarzwasser

Die Nanuk besitzt einen Schwarzwassertank. In der Toilette ist eine Füllstandsanzeige angebracht. Wenn man auf den Knopf drückt, leuchtet der aktuelle Füllstand auf. Grün für OK, orange bedeutet fast voll (ca. 75%) und rot ist voll. Wenn die Toilette oder das Spülbecken benutzt worden ist, muss der Schwarzwassertank zwingend geleert werden, auch wenn die Anzeige noch grün ist.

Ein nicht geleerter Tank wird mit CHF 120.00 verrechnet !!

Die Sonden werden regelmässig gereinigt, aber manchmal zeigt die Anzeige zu viel an. Im Zweifelsfall in der mittigen Backskiste den roten Deckel des blauen Schwarzwassertanks öffnen und visuell kontrollieren.

Der Schwarzwassertank fasst nur 47 Liter. Das Abwasser vom Spülbecken und von der Toilette gehen dort rein. Wenn das Spülbecken oder die Toilette genutzt wird, **muss der Tank jeden Tag geleert werden.** Wenn der Tank überläuft, besteht die Gefahr, dass das Schmutzwasser in die Bilge oder die Toilette zurückläuft.



Leerung Schwarzwasser

Zum Leeren des Schwarzwassertanks (Fäkalientank) muss das Boot an den Steg der Fäkalienpumpe im Hafen Jeunes-Rives (siehe Plan am Anfang) gelegt werden. Die Fäkalienpumpe funktioniert mit Münzen (0.10, 0.20, 0.50, 1.00, 2.00, 5.00), haltet also Kleingeld bereit. In der Regel sollte ein Einfränkler reichen.



- 1) Am Steg bei der Absaugstation anlegen, Bug zum Land. Achtung: in Richtung Steg ist ein grösserer Stein im Wasser... diesen grossräumig umfahren



- 2) Abdeckung des Schwarzwassertanks, in der Mitte in der hinteren Backskiste, öffnen.
- 3) Schlauch der Fäkalienpumpe zum Schiff bringen und das Mundstück des Schlauches in die offene Schwarzwassertank-Öffnung drücken.



- 4) Münzen in die Pumpe einwerfen, den Schalter in der Station auf Position «1» drehen und den Kugelhahn (Hebel) am Schlauch-Mundstück öffnen.
- 5) Nun sollte ein Sauggeräusch hörbar sein. Dieser Vorgang kann ein paar Minuten dauern, bis nichts mehr kommt. Am Absaugstutzen befindet sich ein Schauglas.
- 6) Nun den Kugelhahn wieder schliessen, Schalter auf «0» drehen, das Mundstück im See schwenken und den Schlauch zurücklegen.
- 7) Den Schwarzwassertank wieder schliessen.
- 8) Schiff an seinen Platz fahren

Toilette

In dieser Toilette darf kein Papier oder Ähnliches hinuntergespült werden, **nur was mindestens einmal durch den Hals gegangen ist, darf da rein**. Papier wird in die bereitliegenden Hygiene-Beutel getan und mit dem normalen Kehrrecht entsorgt.

- 1) Hebel nach links und ein wenig Wasser in die Schüssel pumpen.
- 2) Geschäft erledigen.
- 3) Hinterlassenschaft mit Wasser wegpumpen, ev. mit Bürste nachhelfen.
- 4) Wenn die Schüssel leer ist, mindestens 10 Pumpbewegungen machen, damit kein Schwarzwasser in den Schläuchen bleibt, was unangenehme Gerüche hervorruft.
- 5) Hebel nach rechts und Schüssel leerpumpen.
- 6) Pumpe durch Drehen fixieren

Reserve-Toilettenpapier ist hinter dem Spiegel, ebenso eine Reservepackung Hygiene-Beutel.

Bitte beim Verlassen des Schiffs die Toilettentür mit dem Bändsel offen fixieren.



Füllstand Schwarzwasser

Hebel umstellen

Pumpen

Übernachten

Die Nanuk hat festverbaute Polster, die nicht einfach zu waschen sind. Zum Übernachten bitte unbedingt einen (Leinen-) Schlafsack und/oder ein genügend grosses Leintuch mitbringen.

Stauplan

Bugkabine

- Gennaker im Segelsack
- Fuss Cockpittisch
- Platte Cockpittisch
- Holzbrett und 2 Matratzenstücke zur Bettverlängerung
- Flaggenstock mit Fahne

Hauptkabine

- Unter Steuerbordbank: 6 Schwimmwesten
- Unter Backbordbank hinten: Werkzeug und Reservematerial
- Unter Backbordbank vorne: Reserve Toilettenpapier, Hygienebeutel und Putzmaterial
- In Schwalbennest Steuerbord: 2 Winskurbeln, Reserve-Sonnenbrillen und -hüte
- Seitenschränke: Geschirr und Gläser
- Über und unter der Spüle: Kochutensilien und Pfannen

Heckkabine

- Ablage: Bootspapiere, Notflagge, Notsignal, Stromkarte, Handbuch, Taschenlampe und Löschdecke
- Schrank: Besteck, Schüsseln

Toilette

- Putzzeug
- Kleine Apotheke

Backskiste Steuerbord

- Tauwerk und Festmacher
- Pütz mit Tau
- Fender

Backskiste Backbord

- Dieseltank und Reservekanister
- Reserve-Gasflasche

Backskiste Mitte

- Grill und Holzkohle
- Paddel
- Notpinne
- Zwei Bootshaken

Instrument

Die Geschwindigkeit ist in Knoten angegeben, die Wassertiefe in Meter. Die Tiefenanzeige ist auf die Wasserlinie eingestellt, nicht auf die Kielunterseite. Das heisst wenn 2 Meter steht, ist das Wasser 2 Meter tief und wir haben noch 35 cm Wasser unter dem Kiel.

Salontisch

Der Salontisch kann aufgeklappt werden und mit den zwei Holzbrettchen, die im Backbord-Schwalbennest sind, fixiert werden.



Anlegen und Vertäuen

Wir fahren vorwärts in die Box. Die Box ist mit zwei weissen Sailcom-Klebern an den Dalben markiert. Vorsicht, die Boxenstrasse ist sehr eng und gegenüber unserem Platz liegt ein grosses Boot, das in die Gasse hängt. Deshalb beim Einfahren dicht an die Boote auf der Ostseite heranfahren und eine Person mit Fender am Heck positionieren, um Berührungen zu verhindern.

Beim Einfahren in die Box, keine Fender ausbringen, die bleiben nur an den Dalben hängen. Nach dem Vertäuen, je zwei Fender pro Seite.

An den Dalben hängt beidseitig eine Spring, die um die **Mittelklampe** gelegt wird. Wenn die beiden Springs eingehängt sind, kann gemütlich eingedampft werden, um die vorderen und hinteren Festmacher zu belegen.

Die Festmacher und Spring bleiben am Steg, resp. an den Dalben.



Steuerrad mit Persenning abdecken und mit Band sichern.

Reffen

Die Nanuk besitzt zwei Reffs. Es sind «Ein-Leinen» Refs, welche ohne Verlassen des Cockpits bedient werden können. Ein «Ein-Leinen» Reff bedeutet, dass die Reffleine am Mast durch die Öse im Segel läuft und erst danach durch den Baum an die Öse am Achterliek des Segels. Somit entfällt das Einhängen der vorderen Öse in die Reffkausche am Lümmelbeschlag.



Die Ref1 / Ref2 Leinen sind an den Klemmen klar angeschrieben.

Ausreffen

Wenn das Segel in gerefftem Zustand eingeholt wird, bleibt das Reff bestehen. Die nachfolgende Crew wird wahrscheinlich Mühe haben, das Segel zu setzen. Deshalb nach Möglichkeit ausreffen, bevor das Segel eingeholt wird.

Wenn das Segel bereits niedergeholt ist, wie folgt ausreffen:

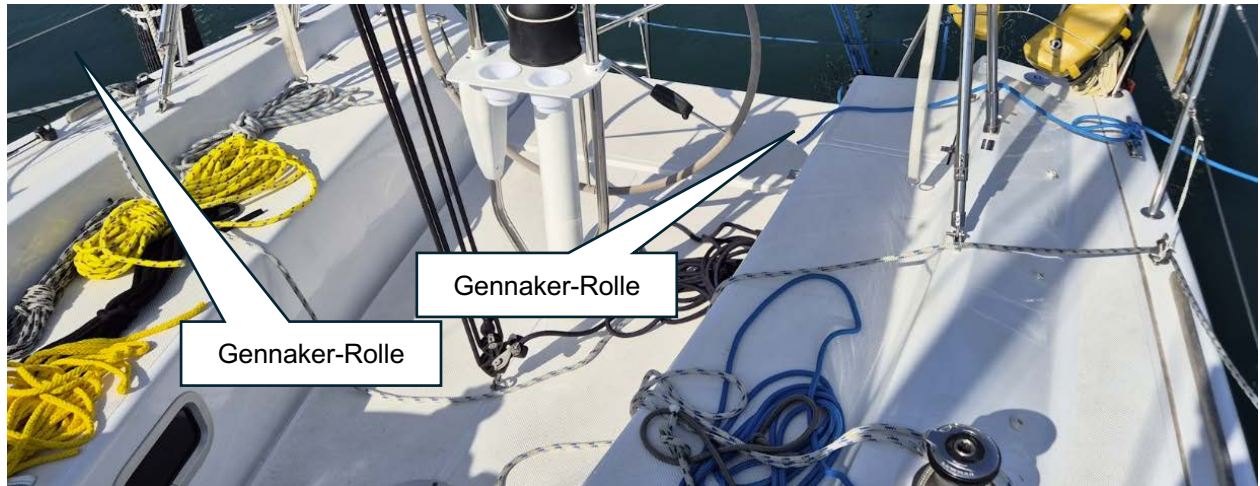
- Refklemme lösen
- an der Öse beim Mast lose auf die Reffleine geben
- im Cockpit am Ende des Baums (Nock) an der Reffleine ziehen
- lose Refleine in Persening versorgen.

Wenn das Segel (ohne Reff) eingeholt wird, hängen die Reffleinen lose am Mast und am Ende des Baums. Bitte diese losen Enden in die Falten des Segels legen und im Lazybag versorgen. **Bitte nicht Dichtholen**, die nächste Crew ist Euch dankbar!

Gennaker Segel für Schwachwind/ ausgebildete und geübte Crews

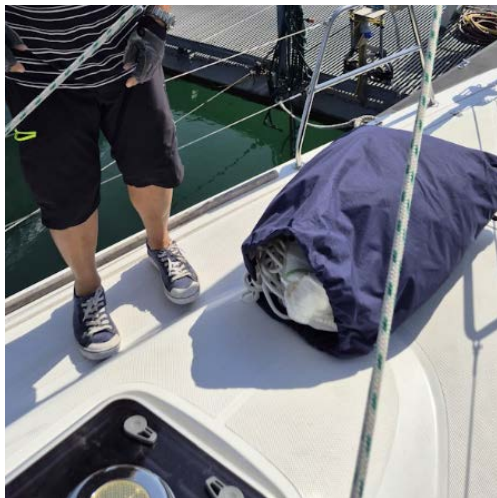
Vorbereiten (wenn möglich im Hafen)

Gennaker-Schot (rot) im Cockpit bereitmachen. Ein Ende an Backbord durch die Gennaker-Rolle ziehen und ausserhalb der Wanten nach vorne führen. Das andere Ende an Steuerbord, ebenfalls ausserhalb der Wanten nach vorne führen.



Die Gennaker-Schot im Cockpit vorlicher der Grossschot durchführen.> so kann die Schot über die Winschen geführt werden. Hinweis: Es wird empfohlen, dass jemand immer die Schot führt (d.h. nicht in Winsch fixieren).

Den blauen Gennaker-Segelsack auf das Vorschiff nehmen und den Gennaker-Kopf (Merkmal: Drehschäkel/ weisse mit Auge am Schäkel gespleissste weisse Leine) aus dem Sack ziehen.





Hinweis: die weissen Leinen dienen später zum Hochziehen des „Gennaker-Schlauchs“. Darauf achten, dass die weissen Leinen nicht vertörnt sind und von oben nach unten gut dem Schlauch entlang laufen.

Den Gennaker nun (im Schlauch) mit dem Fall hochziehen.
Achtung: Gennaker-Fall NIEMALS mit Winchen hochziehen und NICHT versuchen den Schlauch ganz nach oben zu ziehen. Das Vorliek darf nicht überspannt werden.

Den leeren Gennacker-Sack im Cockpit verstauen.

Tack und Clew am unteren Ende des Schlauchs freilegen. DIE Tack (grünes Ende) mit dem Schäkkel an der Öse vorne am Bug festmachen.



Beide Enden der roten Schot in das Clew (Schothorn, rote Ecke) mit einem Palstek einbinden. Es ist darauf zu achten, dass die Schot VOR dem Vorstag durchgeht.

Check: am Schluss muss das eine Gennaker-Schot Ende mit Palsteck an clew (rot) sein - um das Vorstag führen - ausserhalb der Wanten zum Heck; dort durch die Rolle - aus der anderen Seite durch die Rolle - dann wieder ausserhalb der Wanten zur clew mit Palsteck fest.

Hinweis: Timmen der Gennaker-Schot im Cockpit via eine der Winschen.

Gennaker-Fall mit Schlauch kontrolliert holen – nicht ganz nach oben (ca. 0.5m) freilassen – so kann Bergeschlauch komplett nach oben gezogen werden.

Hinweis: Es ist empfohlen den Gennaker wie beschreiben im Hafen vorzubereiten zu testen.
Gennaker (Leichtsegel) sanft bedienen – wenn es irgendwo klemmt hinschauen ob sich das Tuch / eine Schot verklemmt hat.

Nach Test bis zum Gebrauch: auf BB entlang der Reling den Schlauch bereitlegen und festmachen.

Hinweis: Bei bei gesetztem Gennaker kann es unter Umständen mühsam sein kann, die Fock zu setzen oder zu bergen. Das Gennakerfall kann sich am Top der Fock um einen vorstehenden Teil oben an der Roll-Genua (Furler-Mechanismus) wickeln. Als Abhilfe kann man entweder den Gennakerschlauch bzw. das Vorliek Genni von Hand nach aussen drücken oder das Gennakerfall etwas fieren, damit sich der Fockroller wieder frei drehen kann.

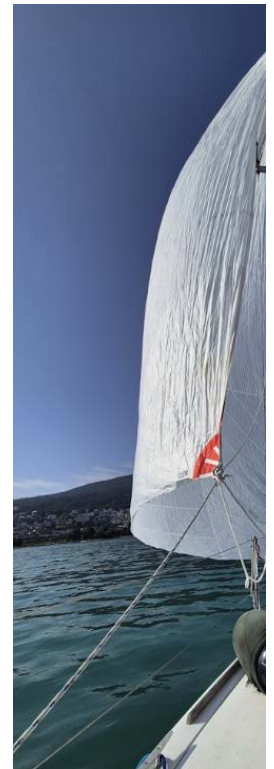
Gennaker setzen

Zuerst auf Halbwind oder raumen Kurs gehen und die Genua einrollen.

Die Gennaker-Schot auf der Lee-Seite einholen und gleichzeitig auf dem Vorschiff den Gennakerschlauch mit der umlaufenden weissen Leine hochziehen.

Diese weisse Leine an der Bugklampe belegen, damit der Schlauch oben bleibt.

Anschliessend Gennaker trimmen.



Gennaker einholen

Gennaker-Schot langsam fieren und gleichzeitig mit der weissen umlaufenden Leine den Gennaker-Schlauch über das Segel ziehen.

Tack und Clew lösen. Gennaker-Fall fieren und den Schlauch an Deck direkt in den Segelsack falten. Den Schlauch so in den Segelsack versorgen, dass sowohl der Kopf als auch das untere Ende mit Clew und Tack oben im Sack liegen. Das erleichtert das Setzen des Gennaker für die nächste Crew.



Checkliste Übernahme

- Kontrolle auf Schäden (ggf. mit Fotos belegen und vor dem Ablegen melden)
- Kontrolle ob Boot sauber (ggf. mit Fotos belegen)
- Kontrolle, ob Schwarzwassertank leer (ggf. vor dem Ablegen melden)
- Kontrolle, ob Brauchwassertank voll
- Kontrolle, ob genug Diesel (ggf. Nachfüllen mit Kanister)
- Hauptschalter Motor einschalten
- Motor warmlaufen lassen (2-3 Minuten)

Checkliste Rückgabe

- Fäkalientank ist geleert
- Brauchwassertank gefüllt
- Fock einrollen und mit Bandsel sichern
- Grosssegel sauber im Lazy-Bag versorgen und Reissverschluss ziehen
- Grossfall an Reffhaken hängen und dichtholen
- Mastpersenning anlegen
- Baum waagrecht stellen
- Nach dem Anlegen, den Motor 2-3 Minuten im Leerlauf lassen
- Diesel kontrollieren
 - ggf. Nachfüllen mit Kanister (Bootsteam benachrichtigen)
- Steuerrad «falten», fixieren und abdecken
- Bimini einrollen
- Sprayhood hochklappen
- Sauberkeit des Bootes wiederherstellen (so wie Ihr es antreffen möchtet)
 - Bitte auch die abgedeckte Senke im WC reinigen sowie
 - Boden-Rillen in Cockpit reinigen
- Nasse Schwimmwesten aufhängen
- Winskurbeln versorgen in Schwalbennest
- Kontrollieren dass die Luke vorne und die Fenster seitlich geschlossen sind
- Kontrolle dass der Absperrhahn Gas unter dem Spühltrog zu ist (horizontal)
- Kontrolle dass der Hauptschalter Motor (schwarz) zu ist
- Kontrolle dass der Hauptschalter Service-Batterie (rot) **offen** ist
- Kontrolle dass der Schalter des Kühlschranks (No. 2) eingeschaltet ist
- Kontrolle dass der Kühlschrank leer ist (ausser Bier fürs Bootsteam)
- Logbuch nachführen
- Schlüssel In die Backskiste hängen und Kiste schliessen
- Letzter Kontrollblick auf die Festmacher

Falls Ihr einen Schaden festgestellt habt, die Gasflasche gewechselt oder Diesel habt nachfüllen müssen, bitte ein Mail an das Bootsteam.

Bitte die festgestellten Schäden in die Liste eintragen, die bei den Schiffspapieren liegt. So weiss der Nächste welche Schäden schon gemeldet sind.

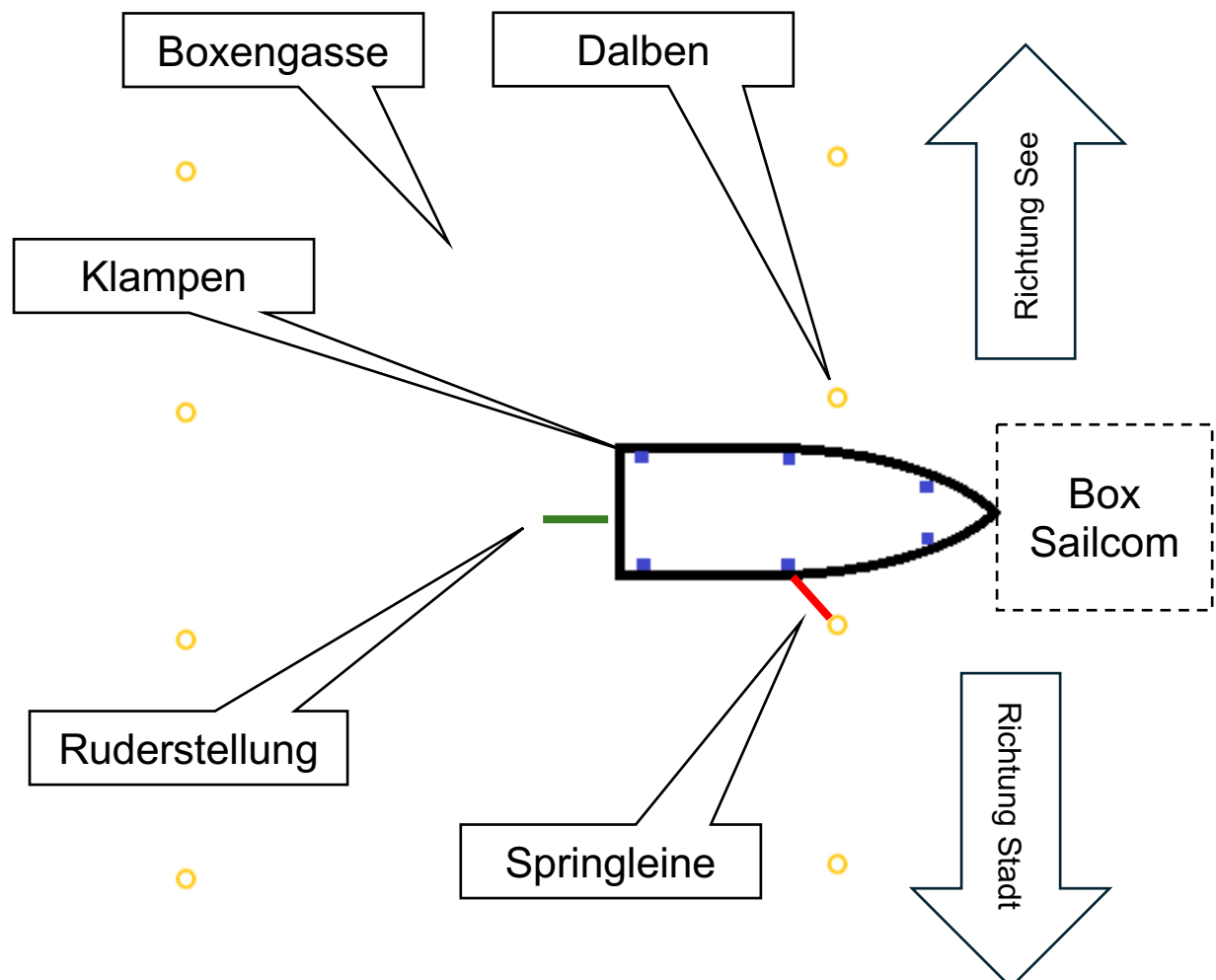
Hafenmanöver im Hafen Jeunes-Rives

Die Boxengasse in Neuchâtel ist sehr eng und es hat Boote, die mit dem Heck in die Gasse ragen. Bei Wind ist es schwierig in die Box oder aus der Box zu fahren. Da muss man sich mit einer Springleine behelfen. Beim Ein- und Ausfahren in die Box sind keine Fender ausgebracht. Sie bleiben an den Dalben hängen.

Ablegemanöver

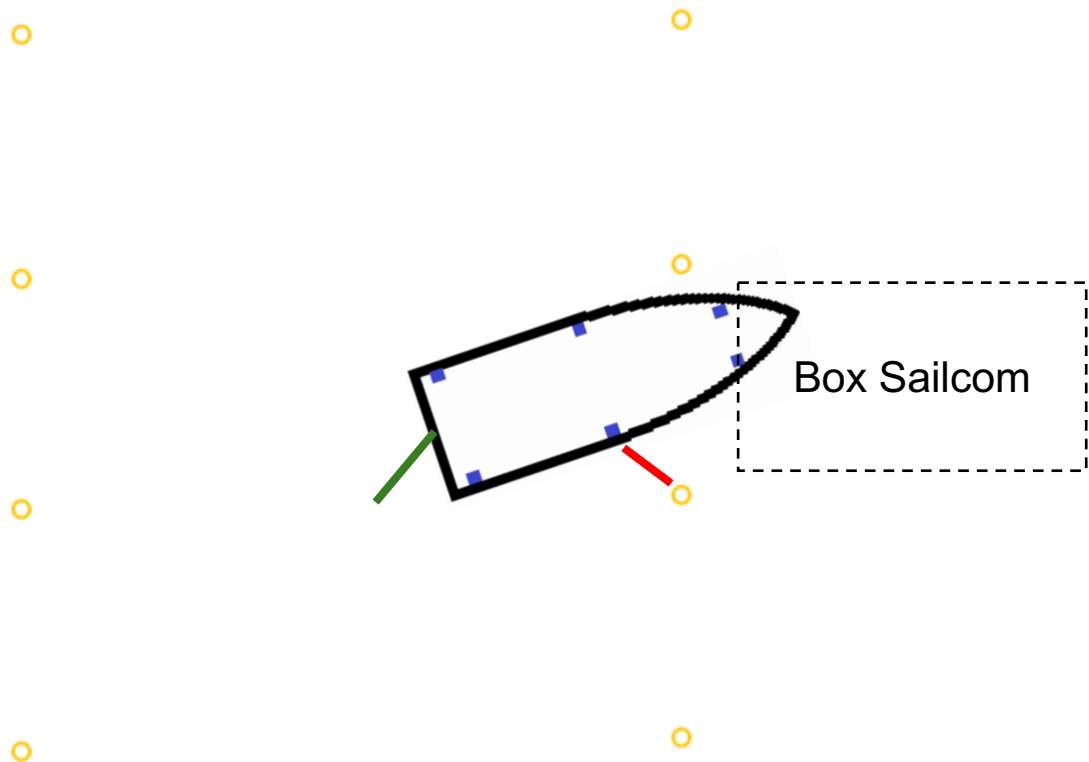
Ablegen Phase 1

- An der mittleren Steuerbord-Klampe ein Tau belegen. Ausserhalb der Wanten nach vorne führen!
- Die Festmacher werden gelöst
- Eine Person steht vor den Wanten mit dem Tau bereit
- Der Steuermann fährt rückwärts gerade aus der Box
- Sobald der Dalben auf der Höhe der Wanten ist, wird mit dem Tau eine Schlinge über den Dalben gelegt



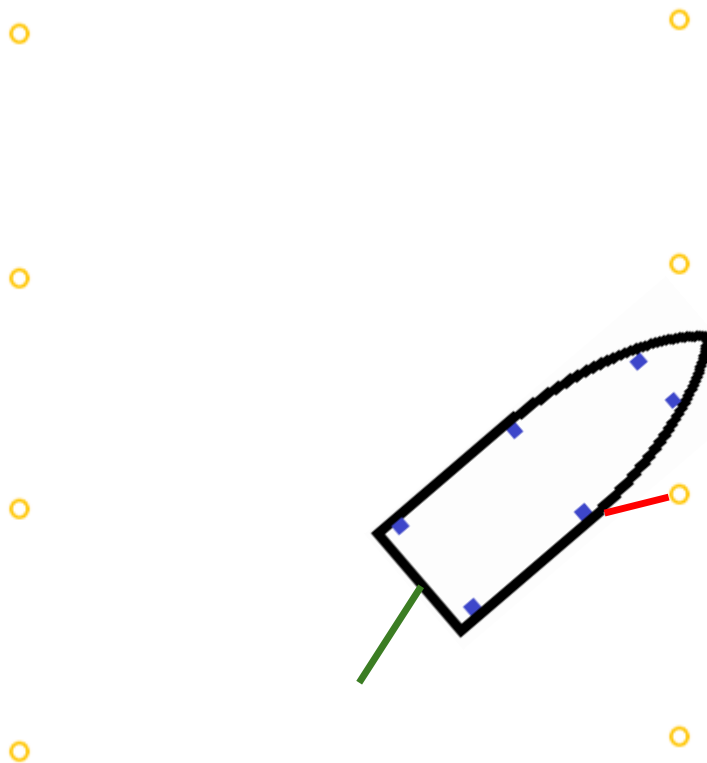
Ablegen Phase 2

- Das Boot beginnt sich um den Dalben zu drehen
- Nach und nach wird die Leine gefiert, so dass der Bug weder das stadtseitige Schiff noch den seeseitigen Dalben berührt
- Der Steuermann unterstützt die Bewegung, indem er das Ruder nach Steuerbord legt



Ablegen Phase 3

- Sobald der Bug vom seetseitigen Dalben freikommt, wird die Leine vom Dalben gelöst und eingeholt.
- Der Steuermann fährt bis zur Mitte der Gasse
- Der Steuermann stellt das Boot gerade in die Gasse und fährt rückwärts raus

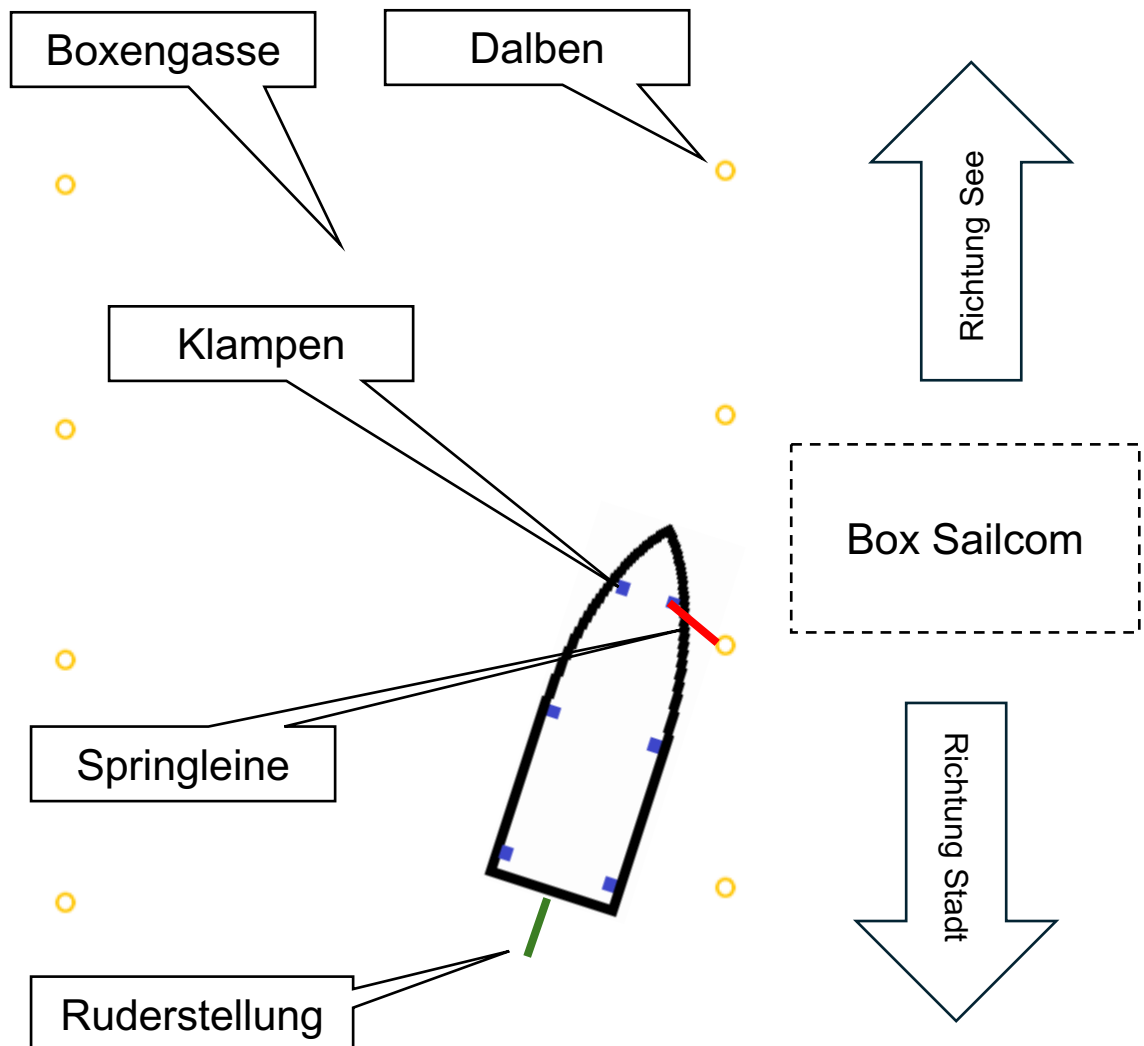


Bei starkem Ostwind fährt der Steuermann nicht nur in die Mitte der Gasse, sondern eng an die Ostseite. Bei starkem Westwind bleibt er auf der Westseite.

Anlegemanöver

Anlegen Phase 1

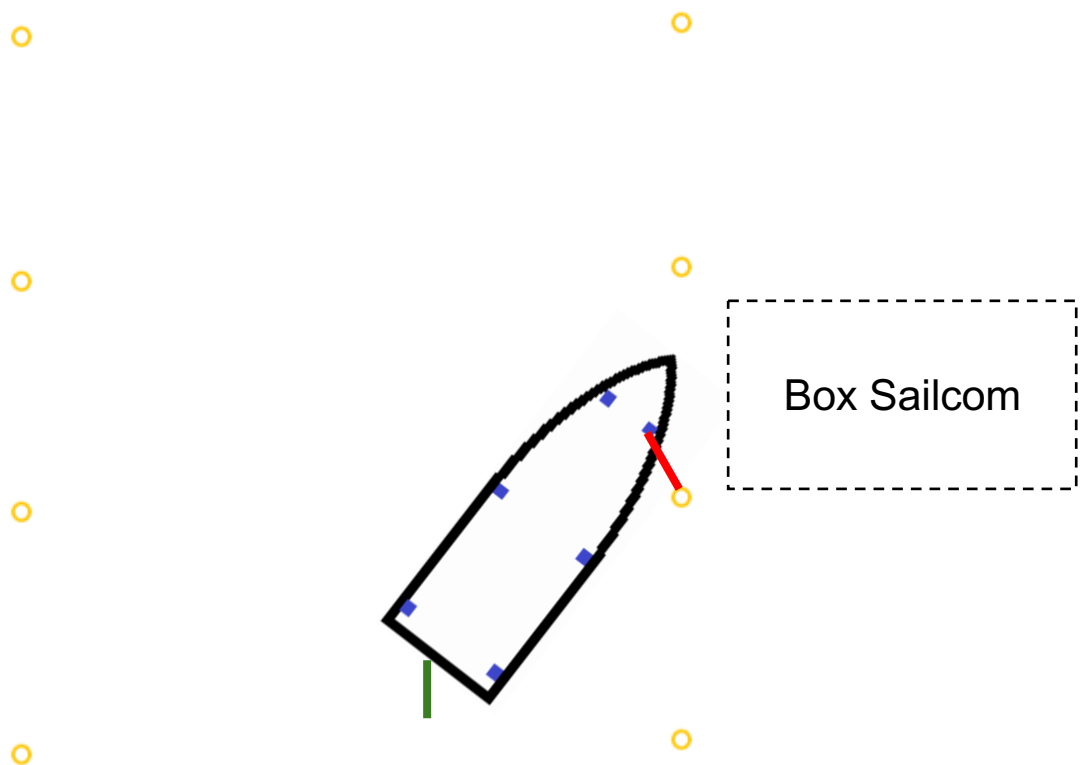
- An der vorderen Steuerbord-Klampe ein Tau belegen. Ausserhalb der Reling führen!
- Eine Person steht am Bug bereit mit dem Tau
- Der Steuermann fährt ziemlich flach auf den Dalben Seite Stadt zu
- Wenn der Dalben auf der Höhe der vorderen Klampe ist → Kurz aufstoppen
- Die Person im Bug legt eine Schlinge über den Dalben, Länge ca. 1,5 Meter
- Bei starkem Wind, zweimal um den Dalben legen



Wenn der Wind aus Osten kommt (hier im Bild links), fährt der Steuermann eher in der Mitte der Gasse. Bei Westwind, nahe an den Dalben der rechten Seite.

Anlegen Phase 2

- Die Person am Bug hält das Tau in einer Länge fest, dass der Bug an dem seeseitigen Dalben vorbeikommt
- Der Steuermann legt Ruder nach Steuerbord
- Der Steuermann gibt Vorwärtsschub
- Das Boot dreht sich um den stadtseitigen Dalben



Bei starkem Ostwind muss unter Umständen relativ viel Gas gegeben werden. Bei starkem Westwind braucht es gar kein Gas, der Wind machts von allein.

Anlegen Phase 3

- Sobald der Bug an dem seeseitigen Dalben vorbei ist, fiert die Person im Bug das Tau kontinuierlich.
- Das Boot dreht sich langsam zum Steg und gleitet in die Box
- Wenn das Boot senkrecht zum Steg steht, Steuer geradeaus
- Sobald die Dalben auf der Höhe der Mittelklampen sind, die Leine lösen und die beiden Springleinen in die Mittelklampen einhängen
- In die Springleinen eindampfen
- Hintere und vordere Festmacher belegen
- Fender ausbringen (bitte nicht zu tief hängen, sie sollten das Wasser nicht berühren)

